

169/99 1732 Oktober 5., Einsiedeln

## Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend seine Erkrankung in Einsiedeln

---

**B** P. Augustin,<sup>1</sup> der in der Krankenstube liegt, teilt dem Bruder<sup>2</sup> unter Anspielung auf Ovid, antike Sprichwörter und Stellen aus der Bibel mit, dass ihn dessen ängstliche Sorge um ihn sehr berührt.

Am letzten Sonntag der Kirchweihe<sup>3</sup> wurde er, nachdem er von Mitternacht bis Mittag Beichten abgenommen hat, plötzlich von einer heftigen Kolik erfasst – von einer Krankheit, die den Einsiedlern<sup>4</sup> wohl bekannt ist. Er wurde ins Bett geworfen und während einiger Tage von heftigen Schmerzen am ganzen Körper geplagt, so dass er schon fürchtete, sterben zu müssen. Es hätte ihm zwar gefallen, in Einsiedeln sein Grab zu finden, denn was könnte sich ein Sohn mehr wünschen, als bei der Mutter<sup>5</sup> begraben zu sein. Gott hat es gefallen, kommentiert P. Augustin seine Erkrankung, dem Esel nicht nur Arbeit, sondern auch die Rute aufzuerlegen.<sup>6</sup> Nach Anrufung der hiesigen Wunderheilerin und des heiligen Erasmus, des Schutzpatrons gegen Koliken, ist der Verfasser auf dem Weg der Besserung, wenn auch noch schwach auf den Beinen. Gemäss der Empfehlung des Arztes wird er sich nicht sogleich auf den Weg machen, damit es nicht – wie die Erfahrung gezeigt hat – zu einem Rückfall kommt.

Am heutigen Tag<sup>7</sup> hat der Verfasser zum ersten Mal wieder das Messopfer zu Ehren der Mutter<sup>8</sup> empfangen und dabei an den Bruder und den Dekan<sup>9</sup> gedacht. Er bedauert, dass er an diesem ehrwürdigen Tag nichts zur Ernte unter den vielen Gläubigen beitragen kann.<sup>10</sup> Er tröstet sich damit, den lieben Bruder und den geistlichen Vater<sup>11</sup> wieder umarmen zu können, wenn er wieder bei Kräften ist. Leider fehlt ihm dazu die Erlaubnisse seines Abts. So bald als möglich wird er von hier abreisen, da er nicht zur Last werden möchte, zumal auch andere Klosterbrüder an der gleichen Krankheit leiden – und weitere folgen werden. Falls morgen Leute aus Zug nach Einsiedeln aufbrechen, bittet er darum, dass diese an der Pforte nach ihm fragen, so dass er ihnen allenfalls weitere Auskünfte über seinen Reiseweg und über Treffpunkte geben kann. Der Bruder soll es in dieser Sache halten, wie es ihm richtig scheint. Er fragt sich, ob vielleicht ein dritter Ort gefunden werden kann.<sup>12</sup>

Der Verfasser schickt dem Adressaten die ihm verbliebenen Briefe und bittet ihn, die aufbewahrungswürdigen auszusortieren. Er bedauert, einem Wunsch des Adressaten bisher aufgrund anderer geistlicher Beschäftigungen («in vinea domini») und seiner Krankheit noch nicht erfüllt zu haben. wegen der Schwäche seiner Hände kann er keine Briefe schreiben, da sie unleserlich werden. Er entschuldigt sich für seine allzu unschöne Schrift.<sup>13</sup> Abschliessend kommentiert

P. Augustin die Frage nach dem Zeitpunkt, wann den Zugern wieder ein Licht in der Dunkelheit leuchten wird, mit der Bibelstelle «in paucis vexati in multis bene disponentur».<sup>14</sup>

---

<sup>1</sup> Augustin Zurlauben, Pater.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Gemeint ist vermutlich ein Festsonntag im Zusammenhang mit der Einsiedler Engelweihe vom 14. September.

---

<sup>4</sup> Gemeint sind die Angehörigen des Klosters Einsiedeln.

---

<sup>5</sup> Maria, Gottesmutter und Patronin Einsiedelns.

---

<sup>6</sup> Sirach 33,25.

---

<sup>7</sup> Der 5. Oktober 1732 war ein Sonntag.

---

<sup>8</sup> Maria, Gottesmutter.

---

<sup>9</sup> Beat Karl Anton Wolfgang Wickart.

---

<sup>10</sup> Gemeint ist vermutlich das Abnehmen von Beichten.

---

<sup>11</sup> Beat Karl Anton Wolfgang Wickart.

---

<sup>12</sup> Gemeint ist vermutlich ein Aufenthaltsort für den kranken Augustin Zurlauben.

---

<sup>13</sup> Tatsächlich verliert die Handschrift Zurlaubens in diesem Schreiben immer mehr an Deutlichkeit.

---

<sup>14</sup> Buch der Weisheit 3,5. Vermutlich eine Anspielung auf den Harten- und Lindenhandel.

---

AH 169, Bl. 138-139.

Original, in lateinischer Sprache.

---